



[ImpulsTanz 2014](#)

[erstellt am: 20.07.2014](#) | [von: Julius Deutschbauer](#) | [Kategorie:](#)

[\(index.php\)](#)

[Impulstanz 2014 \(http://impulstanz.julius-deutschbauer-blog.com/category/impulstanz-2014/\)](http://impulstanz.julius-deutschbauer-blog.com/category/impulstanz-2014/)

[Schon wieder eine Aufführung, die ich nicht gesehen habe: Hannes Wurm \(AT\) \(http://impulstanz.julius-deutschbauer-blog.com/schon-wieder-eine-auffuehrung-die-ich-nicht-gesehen-habe-hannes-wurm-at/\)](http://impulstanz.julius-deutschbauer-blog.com/schon-wieder-eine-auffuehrung-die-ich-nicht-gesehen-habe-hannes-wurm-at/)



<http://impulstanz.julius-deutschbauer-blog.com/wp-content/uploads/2014/07/05-wurm-foto.jpg>

Schon wieder eine Aufführung, die ich nicht gesehen habe:

Hannes Wurm (AT)

Far Away So Close

20. / 22. / 24. / 26. / 28. Juli | 22:00 | Schauspielhaus, Schaufenster

Hannes Wurm strickt seine Tanzsolos „with a little help von Sigmund Freud“, wie er selbst sagt. In seinen Arbeiten bedient er sich „oft der Abweichungen vom normalen Denken, der Verschiebung und des Widersinnes, als technischer Mittel zur Herstellung des witzigen Ausdrucks“ (Sigmund Freud, *Der Witz*, Frankfurt am Main: Fischer 1972, S. 31). With a little help von Sigmund Freud ruft Gerhard Spring an und fragt: „Julius, kennst du den?“ – „Mit der Witzarbeit ist der Drang zur Mitteilung des Witzes unabtrennbar verbunden; ja dieser Drang ist so stark, dass er sich oft genug mit Hinwegsetzung über wichtige Bedenken verwirklicht.“ (ebda., S. 80) – „Der Deutschbauer“, fährt Spring fort, „trifft den Spring beim Angeln. Er zeigt auf einen großen Eimer voller Fische: ‚Hast du die Fische alle selber gefangen?‘ – ‚Nein‘, antwortet Spring, ‚der Wurm hat mir dabei geholfen.‘“ ICH: „Das versteh‘ ich jetzt nicht.“ SPRING: „Ohne Wurm hätte ich gar nichts gefangen.“ ICH: „Aber der Wurm gehört doch zu deiner Ausrüstung.“ SPRING: „Zum Wurmfischer gehört der Wurm.“ ICH: „Also hast du auch mit dem Wurm selber als Wurmfischer gefischt.“ SPRING: „Mit dem Wurm selber.“ ICH: „Du musst den Wurm zu dir selber rechnen.“ SPRING: „Aber wenn der Wurm im Teich verschwindet, verschwinde ich nicht selber.“ ICH:

„Nicht ganz. Der Wurmfisher verschwindet, der Fischer bleibt.“ SPRING: „Wenn ich also wurmfische, fische ich nicht selber, sondern mit Wurm.“ ICH: „Aber du wurmfischst selber.“ SPRING: „Ohne Wurm?“ ICH: „Meinst du, beim Selberfischen beißen die Fische bei dir selber an?“ SPRING: „Beim Selberfischen gehen die Fische von selber in den Eimer.“ ICH: „Du meinst also, beim Selbertanzen z.B. tanzt sich die Figur von selber.“ SPRING: „Ja, oder aber es hilft dir der Schuh.“ ICH: „Lass es mich so sagen, der Fuß tanzt zwar mit dem Schuh, aber er tanzt dabei selber, weil der Schuh nicht mit ihm tanzt.“ SPRING: „Das versteh' ich jetzt nicht.“ ICH: „Es ist wie beim Wurm. Du fischst zwar mit dem Wurm, aber du fischst selber, weil der Wurm nicht mit dir fischt.“ SPRING: „Es ist beim Wurmfisher wie beim Tanzbein, und zwar beim guten Tanzbein mit Fuß, bei dem der Schuh selber tanzt.“ ICH: „Guter Schuh!“ SPRING: „Guter Wurm!“ SPRING: „Apropos Wurm. Kennst du den?“ – Ich lege auf, nichts hasse ich mehr als Namenswitze! Wussten Sie, dass Wowereit „Eichhörnchen“ bedeutet? Und Sloterdijk „Strauß“? Peter Sloterdijk ruft an: „Julius, kennst du den? – Peter Weibel geht ins Tapp- und Tastkino. Wally Export zu Peter Weibel: ‚Wenn du mir noch einmal auf die Brust greifst, kriegst du eine.‘ Peter Weibel: ‚Kann ich die andere haben?‘“ Halbgreiflich statt handgreiflich. Ich rufe Peter Weibel an: „Was ist schlimmer als Fußpilz? – Eierschwammerln.“ Weibel: „Pffferlinge!“ Hannes Wurm im Programmtext: „Als Kind blickte ich oft auf meinen linken Fuß – und wer erinnert sich nicht an das Unheimliche dieses Gefühls?“ Blöd gelaufen! Ich kam nie über meine große Zehe hinaus. „Die Witzarbeit steht nicht allen zu Gebote, und in ausgiebigem Maße überhaupt nur wenigen Personen, von denen man in auszeichnender Weise aussagt, sie haben Witz.“ (Sigmund Freud, *Der Witz*, S. 78) Den kann man Hannes Wurm und ebenso Andreas Hamzas am Akkordeon ganz bestimmt nicht absprechen. Aber wer wie ich „auf Zoten eingestellt ist, der wird von geistreichen entblößenden Witzen keine Lust ableiten können“ (ebda., S. 84).

Yet another performance I have not seen:

Hannes Wurm

Far Away So Close

20th / 22nd / 24th / 26th / 28th July, 10:00pm | Schauspielhaus | [display window](#)

Hannes Wurm knits his dance solos “with a little help from Sigmund Freud”, as he points out. In his work he often uses “deviations from normal thinking, shifting and absurdity, as a technical means for the production of joky expression” (Sigmund Freud, *The Joke*, Frankfurt am Main: Fischer 1972, p31). With a little help from Sigmund Freud Gerhard Spring rings me up and asks: “Julius, did you know this one?” – “Unseparably connected with jokularity is the urge to deliver the joke; indeed this urge is so strong, that it is often yielded to by overruling serious concerns” (ibidem, p.80) – “Deutschbauer”, Spring continues, “meets Spring, who is fishing. He points at a large bucket full of fish: ‚Have you caught all these fish on your own?‘ – ‘No,‘” replies Spring. “The Wurm* has helped me” I**: “Now, this I do not understand.” SPRING: “Without Wurm* I would not have caught anything” I**: “But the Wurm* is part of your equipment.” SPRING: “To the Wurm*-fisherman belongs the Wurm*.” I**: “So you have fished with the Wurm* itself as a Wurm*-fisherman.” SPRING: “With the Wurm* itself.” I**: “You have to add the Wurm* to yourself.” SPRING: “But if the Wurm* disappears into the pond, I do not disappear with it.” I**: “Not completely. The Wurm*-fisherman disappears, yet the fisherman remains.” SPRING: “So when I Wurm*-fish, I do not fish by myself, but with Wurm*.” I**: “But you wurm*fish yourself.” SPRING: “Without Wurm*?” I**: “Are you saying, when you are selffishing, the fish are biting you yourself?” SPRING: “When selffishing the fish go into the bucket by themselves.” I**: “So you are suggesting, when selfdancing, the dance-figure dances itself.” SPRING: “Yes, or else the shoe helps.” I**: „Let me put it this way, though the foot dances with the shoe, it does not dance itself, because the shoe does not dance with it.” SPRING: “Now, this I do not understand.” I**: ” It is like with the Wurm*. Whilst you fish with the Wurm*, you fish yourself, because the Wurm* does not fish with you.” SPRING: “It is with Wurm*-fishing like it is with the dance-leg, i.e. with the good dance-leg with foot where the shoe itself dances.” I**: “Good shoe!” SPRING: “Good Wurm*!” SPRING: “Speaking of Wurm*. Have you heard this one?” I** quickly hang up. I hate nothing more than names-jokes! Did you know, that Wowereit means squirrel? And

Sloterdijk ostrich? Peter Sloterdijk calls: "Julius, do you know this one? – Peter Weibel goes to the Tap and Touch Cinema. Wally Export to Peter Weibel: 'If you grab my breast again, I'll give you one.' Peter Weibel: 'Can I have the other?'" Halfgrabs or fisticuffs. I call Peter Weibel: "What is worse than athlete's foot? – gym itch!" Weibel: "crotch rot! chanterelles de l'entrejambe" Hannes Wurm* in his program text: „As a child I often looked at my left foot – and who would not recollect the uncanniness of this feeling?" Hard luck! I** never got any further than to my big toe. "The joke-work stands not at the disposal of just anybody, it is accessible in abundance but to the few, of whom one says with good reason in distinguishing manner, they are men of wit." (Sigmund Freud, *The Joke*, p 78). There can be no doubt, that Hannes Wurm* and also Andreas Hamza on the Accordeon are two of this kind. But those like me who are "inclined to obscenities, will not be able to derive zest from compromising, witty jokes." (ibid., p 84).

Wurm* = German for worm

I** = Julius Deutschbauer